

# Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet  
1877

"Aus den Tannen" Fernsprecher  
No 11

Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Bezugspreis: Wöchentlich 40 Goldpfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Goldpfennige. Bei Ab- Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 12 Goldpfennige, die Reklamezeile 35 Goldpf.  
erscheinung der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung. Bezugspreis innerhalb 8 Tagen. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 193.

Altensteig, Montag den 18. August.

Jahrgang 1924

## Das Ende der Londoner Konferenz.

Die letzten Verhandlungen.

London, 17. Aug. Die Besprechungen zwischen den Sachverständigen der deutschen Delegation und dem französischen General George über die Einzelheiten der militärischen Räumung haben am Samstag um 10 Uhr ihren Anfang genommen. Um 11 Uhr traten die deutschen, die französischen und die belgischen Delegierten zu einer **Schlusskonferenz** zusammen.

W. London, 16. Aug., 3 Uhr 45 Min. nachm. Die Besprechung zwischen den deutschen, den belgischen und den französischen Delegierten dauerte bis 3 Uhr 5 Min. Der Rat der Vierzehn trat um 3 Uhr 10 Min. zusammen; man hofft, daß die Sitzung um 4 Uhr zu Ende gehen wird. Die Plenarkonferenz wird wahrscheinlich um 6 Uhr 30 Min. zusammentreten.

Die Schlussitzung.

W. London, 16. August. Die Schlussitzung der Londoner Konferenz trat heute Nachmittag um 6.50 Uhr unter Vorsitz des britischen Premierministers zusammen. Nachdem die noch ausstehenden Berichte entgegengenommen und ohne Debatte genehmigt waren, hielt Macdonald als Vorsitzender der Konferenz die Schlussansprache, die von der Konferenz mit Beifall begrüßt wurde. Es folgten dann Ansprachen des französischen Ministerpräsidenten Herriot, des amerikanischen Botschafters Kellogg, des belgischen Premierministers Theunis, des italienischen Hauptdelegierten de Stefani, des Reichskanzlers Marx und des japanischen Botschafters Hanashi. Auch nach den Reden Herriots und des Reichskanzlers Marx setzte starker Beifall ein.

Nach einer kurzen Pause, in der das Konferenzprotokoll von den verschiedenen Delegationen zur Kenntnis genommen wurde, erfolgte die Paraphierung des Protokolls.

Die Sitzung wurde um 9 Uhr von Macdonald geschlossen. Mit freundschaftlichem Händedruck verabschiedeten sich die Teilnehmer von einander.

Ueber die Vereinbarungen der Konferenz

werden wir morgen unseren Lesern eingehend berichten. Es sei nur kurz bemerkt, daß Deutschland in der Räumungsfrage hat nachgeben müssen und daß die endgültige Unterzeichnung aller Vereinbarungen der Londoner Konferenz auf 30. August ds. Js. anberaumt ist und zwar in der Annahme, daß bis dahin die in Frage kommenden Parlamente die getroffenen Vereinbarungen genehmigt haben.

Am Tage nach der Unterzeichnung sollen die französischen Truppen aus Stadt und näher umschriebener Zone Dortmund zurückgezogen werden. Am gleichen Tage werden sämtliche Orte und Gebietsstreifen, die außerhalb des Ruhrgebietes und abbesetzten Gebietes liegen und gelegentlich der Ruhrkooperation besetzt wurden, geräumt werden.

Die französischen und belgischen Eisenbahner werden restlos zurückgezogen.

In der Ruhrfrage wurde vereinbart: In einem Schreiben, das der französische und der belgische Ministerpräsident an den Reichskanzler richten, erklären sie, daß sie an ihrem Rechtsstandpunkt, daß die Ruhrbesetzung nach dem Versailler Vertrag ausgeführt werden durfte, festhalten, daß sie aber unter Bezugnahme auf die in London getroffenen Abmachungen ihrerseits erklären, daß das Ruhrgebiet **spätestens in einem Jahre geräumt werden wird und daß die Frist ab 15. August läuft.**

Das Antwortschreiben des Reichskanzlers nimmt von dieser Erklärung Akt und erklärt, daß Deutschland seine Auffassung aufrecht erhalte, daß die Besetzung rechtswidrig sei; er spricht die Erwartung aus, daß im Zusammenhang mit den hier getroffenen Abmachungen die Räumung der Gebiete zu möglichst frühem Termin erfolgen wird, und gibt der Erwartung Ausdruck, daß die französische und belgische Regierung seine Auffassung teilen.

Der französische Ministerpräsident hat ferner zusammen mit dem belgischen Ministerpräsidenten einen Brief an den Reichskanzler gerichtet, worin er ihm mitteilt, daß beide Regierungen wünschen, einen sichtbaren Beweis des Geistes zu geben, in dem sie gegenüber Deutschland sich verhalten wollten, daß sie zu diesem Zweck beschloßen hätten, nach Unterzeichnung des Londoner Vertrages die Zone Dortmund, Östere, zu räumen, ferner am gleichen Tage sämtliche Orte und Gebiete, die außerhalb des Ruhrgebietes liegen und anlässlich der Ruhrkooperation besetzt wurden.

Das gesamte Sanktionsgebiet (Düsselhof, Duisburg, Ruhrort) wird spätestens an dem Tage geräumt, an dem das Ruhrgebiet geräumt wird.

Bei der Vereinbarung über die endgültige Unterzeichnung des Londoner Vertrages bemerkte der Reichskanzler Marx, daß, falls der Reichstag die Zustimmung verweigere, die Unterschrift Deutschlands natürlich hinfällig sei, daß die endgültige Unterschrift dann erst geleistet werden könne, wenn alle parlamentarischen Möglichkeiten erschöpft seien, um die Zustimmung der Volksovertretung zu erlangen.

## Der Nationalsozialistische Parteitag.

In Weimar, wo die alte deutsche Kultur ihre Hochstätte gefunden hat, wo in schlimmer Zeit die Nationalversammlung tagte und wo die heutige Verfassung geboren wurde, trat am Freitag die Nationalsozialistische Arbeiterpartei und die Deutschösterreichische Freiheitspartei zu ihrer ersten gemeinsamen Tagung zusammen, um sich miteinander zu verschmelzen. Der Geist und die Geschichte des Ortes gaben den einzelnen Rednern je nach ihrem Temperament und ihrer Begabung Veranlassung zu Parallelen und Antithesen. Der Ort selbst nimmt einzuweilen von der Veranstaltung seiner Gäste wenig Notiz. In den Hauptströmen wehen einige schwarzweiße und thüringische Fahnen. Durch die Straßen ziehen die bekannten Gestalten in den Windjäden und mit den Hitlerlappen. Sonst geht alles seinen kleinstädtischen Gang. Die Tagung findet im Nationaltheater statt; die bürgerliche thüringische Regierung hat es hergegeben. Ihr Staatspräsident hat Glückwünsche gefandt. Der Raum des Nationaltheaters ist für die Tagung zu groß. Die Vertreter und Zuhörer der Nationalsozialisten füllen ihn nicht einmal zur Hälfte. Vor dem eisernen Vortrage haben Fahnenträger mit Fahnenkreuzen ihre Aufstellung genommen. Am Vorstandstisch sitzen Ludenorff, Graf Reventlow und v. Graefe, während der Reichstagsgeordnete Feder die Tagung leitet. Hitler, der seine Festungshauptstadt verläßt, hat Grüße gefandt. Sein Geist beherzigt die Tagung. Die Heilrufe, die bei Erwähnung seines Namens ausbrechen, sind stärker und leidenschaftlicher als die, mit denen die anderen Führer pflichtgemäß begrüßt werden. Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden Ludenorff über die Bedeutung der Tagung, sprach Professor Adolf Bartels über die geistige Vertiefung der Bewegung, Professor Mergenthaler über die Organisation der Bewegung und Hauptmann Weiß über Schrifttum und Presse. Die Ausführungen, die Ludenorff machte und die angeblich einen Teil seines Denkens offen legen sollten, waren sehr problematisch. Seine persönliche Legitimation als Führer leitete er aus den Ereignissen des 9. November v. J. ab. Er bekannte sich als den Urheber jenes Zuges durch München, der unter seiner, Hitlers and v. Graefes Teilnahme die Nationalsozialisten gegen die Gewehre der Reichswehrtruppen führte und Blutopfer forderte. Ludenorff gestand ganz offen, daß die Blutopfer der Zweck des Zuges gewesen sind. Das vergossene Blut habe die Bewegung wieder zusammenschweißen sollen, die der Verrat Seiffers, Kahrs und Pöhners zu sprengen drohte. Ziel der nationalsozialistischen Bewegung ist nach Ludenorff die Durchsetzung der deutschen Weltanschauung, die er schlagwortartig dahin zusammenfaßt: Freie Menschen, freies Volk, freies Land im großen deutschen Staat. Diese Begriffsfassung bietet zwar der Phantasie ein weites Feld, dem realpolitischen Verstand bleibt sie ein Wortgebilde, dem erst die Tat Gestalt und Farbe gibt. Ueber die Tatabsichten der nationalsozialistischen Bewegung hört man von Ludenorff nur so viel, daß sie nach der Macht im Staat gingen. Man fragt sich, auf welchem Wege? Offenbar durch ein Zusammenwirken der wehrfähigen Verbände außerhalb und der Fraktionen innerhalb der Parlamente. Der Hauptwert der politischen Aktion wird, wie Ludenorff und andere Redner übereinstimmend darlegten, auf die Lösung des sozialen Problems, auf die Arbeiterfrage, gelegt. Man will die Arbeiterklasse dem Marxismus entreißen. Gleichzeitig läuft der Kampf gegen die Juden und das internationale Kapital. Bei der Ausführung dieser politischen Absichten ist indessen die nationalsozialistische Bewegung noch nicht angelangt, weil sie ihre inneren Hemmungen noch nicht überwunden hat. Sie krankt an der Einheit, gleichzeitig eine freie Volksbewegung und eine straffe Organisation sein zu wollen. Infolgedessen ist die Sorge der Tagung der Nationalsozialisten die Einmauerung der freien Volksbewegung in eine Organisation, die die Nationalsozialistische Arbeiterpartei Ludenorff-Hitlerscher und die

Deutschösterreichische Freiheitspartei Gräfe-Bullescher Führung in eine einheitliche Partei zusammenzufassen soll, die des äußeren Scheines wegen allerdings auf die Firma einer Partei verzichtet und sich Nationalsozialistische Freiheitsbewegung Großdeutschlands nennt. Dabei kommt ein sonderbares Gebilde zusammen, das sich namentlich in einem Punkt von allen anderen Parteien insofern unterscheidet, als grundfänglich und statutengemäß alle Angehörigen der neuen Bewegung auf dieselbe keinerlei Einfluß haben. Sie haben Treue und Acht zu halten und Geld aufzubringen. Die Bewegung selbst wird souverän und autoritär geleitet von dem Triumpvirat Hitler-Ludenorff-Gräfe, das die offizielle Bezeichnung Reichsführerschaft erhält. Was die Reichsführerschaft bezieht, soll für die ganze Bewegung Gesetz sein. Wer nicht militärisch Ordre pariert, soll durch einen von den drei Führern bestellten Ehrenrichtof entfernt werden. Mit der Anerkennung der Führerautorität hapert es aber bekanntlich leicht schon. Der Sinn der Bewegung wird nach München verlegt, woraus erhebt sich die Hitlerbewegung über der Gräfebewegung sich als stärkere erwiesen hat. Der Reichsführerschaft bleibt es überlassen, einen Generalkab zu bilden, der aus dem Ehrengerichtof, Organisations-, Finanz-, Presse- und Werbeabteilungen bestehen kann. Es wäre ein Widerspruch in sich selbst, wenn die Tagung der nationalsozialistischen Bewegung das Recht haben sollte, über dieses Organisationskabinet zu entscheiden. Das ist auch nicht der Fall. Diese Entscheidung fällt die drei Führer selbst. Die Tagung soll lediglich ein Stimmungsbarometer für die Führung sein. Ob es sehr zuverlässig ist, darf bezweifelt werden. Derartige Barometer zeigen bei festlichen Veranstaltungen gerne schönes Wetter an, gehen aber hinterher schnell auf Veränderlich zurück. Man wird deshalb am Schluß der Tagung noch einmal untersuchen müssen, ob und inwieweit sich eine verhältnismäßig große und harte Bewegung mit einer so einseitigen Lösung des Führerproblems abzuwenden vermag. (Köln. Ztg.)

## Aus Stadt und Land.

Altensteig, 18. August 1924  
Erschlagen.

Eine entsetzliche Tat, die alle Gemüter hier in große Aufregung brachte, ereignete sich in der gestrigen Nacht hier: Wachtmeister Hartmann, verheiratet und Vater von 3 kleinen Kindern, wurde mitten in hiesiger Stadt, in der Nähe des Wachslokals beim „Grünen Baum“ von dem led. Friedr. Bähler von der Neumühle (Neumühlfrieder) mit einem Holzseil erschlagen.

Die grausige Tat hatte etwa folgenden Hergang: Als Schuhmann Schaible in der Nähe des Krankenhauses zwei auswärtige Radfahrer wegen verbotswidrigem Fahren aufschreiben und einen derselben wegen Feststellung seines Namens ins Wachslokal bringen wollte, mischte sich Bähler drein, nahm für den Radfahrer Partei und drohte dabei Schuhmann Schaible „er schlage ihn in den Kandel, daß er nicht wieder aufstehe“. Nach seiner Kunde gab Schuhmann Schaible dem Wachtmeister Hartmann Kenntnis von diesem Vorgang und der Drohung Bählers. Als dann später Wachtmeister Hartmann vom „Grünen Baum“ kam, wo er für die rechtzeitige Beendigung der Nachfeier des Feuerwehrtags Vorjorge getroffen hatte, traf er mit dem angetrunkenen Bähler, der vom „Sternen“ herkam und wieder in die Stadt lief, beim „Grünen Baum“ zusammen und wies ihn zurecht. Dabei kam es schließlich zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen beiden und währenddem sich andere einmischten und Hartmann und Schaible sich mit diesen beschäftigten, schlug Bähler mit einem schnell herbeigeholten Holzseil in wuchtigem Schlag hinterrücks auf den Schädel Hartmanns, so daß dieser bewußtlos zusammenbrach. In das Krankenhaus gebracht, starb der Bedauernswerte dann heute früh 1/5 Uhr.

Der auf so scheußliche Weise ums Leben gebrachte Wachtmeister Hartmann, der im 34. Lebensjahre stand, war ein furchtloser, tapferer Beamter, der, wo es nötig war, unerschrocken eingriff und seine Pflicht treu erfüllte.

Der Täter, Friedrich Bähler von der benachbarten Neumühle im oberen Nagoldtal, ein großer kräftiger Mensch, hatte schon öfter Zusammenstöße mit der hiesigen Polizei, und es ist tief bedauerlich, daß er sich im Trunke so weit vergehen konnte, diese verabschiedungs-





Kilometer, während seine größte Entfernung 377 Millionen Kilometer beträgt. Zur Zeit der größten Annäherung an die Erde, also im Laufe dieses Monats, ist der Mars noch immer etwa 150mal weiter von uns entfernt, als der Mond. Das schnellste Geschoss würde über einen Monat brauchen, um diese Strecke zurückzulegen und ein Flugzeug müßte 200 Jahre fliegen, ehe es auf dem Mars landen könnte. Das Licht, das in der Sekunde 300 000 Kilometer zurücklegt, gelangt vom Mond in 1/4 Sekunde zur Erde, vom Mars braucht es aber im Augenblick seiner größten Annäherung etwa 180 Sekunden oder drei Minuten.

Der Mars hat eine Eigenbewegung um seine Achse, in der er 24 1/2 Stunden braucht, der Martstag ist also 1/2 Stunde länger, als ein Erdentag. Dagegen ist das Marsjahr fast doppelt so lang, als das Erdjahr, denn der Mars umkreist die Sonne in 687 Tagen. Auf eine Monatsrechnung muß man auf dem Mars jedoch verzichten, einmal aus dem Grunde, weil er zwei Monde hat, dann darum, weil jeder der Monde eine andere Umlaufzeit besitzt, und endlich, weil diese Umlaufzeit nicht nach Wochen, sondern nach Stunden zu berechnen ist. Der Deimos-Monat würde nicht viel länger sein als ein Tag, das Marsjahr würde also aus 680 Deimos-Monaten bestehen. Noch viel höhere Zahlen ergeben sich, wenn man die Umlaufzeit des Phobos zur Monatsrechnung heranzieht, ein Tag auf dem Mars hätte dann mehr als drei Phobos-Monate und das Marsjahr zählte über 2000 Phobos-Monate, hier liegt Stoff für eine astronomische Humoreske vor. Man sieht, die Begegnung mit dem Mars ist jedem etwas.

**Bist dabei gewesen!**

Kamerad, gib mir die Hand!  
Wie dein Name, was dein Stand,  
ist mir gleich; ich frage nicht,  
ist dir's ja vom Angesicht:  
bist dabei gewesen!

Kamerad, du gingst mit mir  
sene Straßen für und für,  
da vom einen Morgenrot  
bis zum anderen der Tod  
uns ist nahgewesen!

Kamerad, wir trugen schwer!  
Soll und nun auch nimmermehr  
feige Mißgunst nehmen fort  
dieses schlichte, stolze Wort:  
bin dabei gewesen!

Kamerad, vor Rot und Brand  
wahrten wir das Vaterland:  
sank es doch — wer blüht da scheel? —  
unser Schuld und unser Fehl  
ist es nicht gewesen.

Kamerad, drum hoch den Kopf!  
Bist nicht solch ein armer Tropf,  
der zu Haus den Ofen hielt,  
als der Krieg sein Lied gespielt —  
bist dabei gewesen!

Georg Dörge.

**Heiteres.**

**Neuer Beruf.** Richter (zum Angeklagten): „Was sind Sie von Beruf?“ — Angeklagter: „Zelegenheitsfreier.“

**Das Wort.** Sobald Huber auf seinen Geschäftsreisen die Mainlinie überquert und das preussische Idiom an sein Ohr schlägt, fängt er sich peinlich berührt. Er flagt, schimpft, wettet, flucht darüber, daß den Preußen und besonders den süddeutschen Bahnbeamten so ganz die wohltuende süddeutsche Gemütlichkeit fehlt. In Hedra wurde es ihm einmal gar zu bunt. Fast hätte er es nicht mehr ausgehalten; da fing er in der Unterhaltung das richtige Wort auf: — „Dies Hedra ist doch ein Knotenpunkt ersten Ranges!“ — „Da haben Sie recht“, schrieb Huber. Seitdem fühlt er sich in Preußen viel wohler — er hat ein Ventil gefunden. („Fliegende Blätter“.)

**Nat.** „Du, auf der Postkarte hast Du den Leiniger ein Hindvieh genannt, das ist strafbar!“ — „Om, er soll sich aber doch ärgern!“ — „Na, freich' einfach durch, aber so, daß er's noch lesen kann.“ („Regendorfer Blätter“.)



„Amerikanischer Viehtrommel der Mittel-Gesellschaft mit seinem Elefanten.“

**Handel und Verkehr.**

Die Reichshandelsziffer für die Lebenshaltungskosten, Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung, beläuft sich nach den Berechnungen des Stat. Reichsamts für Wittemb. 12. Aug. wie in der Beilage auf das 1.148-malige der Vorkriegszeit. Die Preissteigerung bei Fleisch- und Getreidemarkten wird auch geahndet durch den weiteren Rückgang der Kartoffel- und Gemüsepreise.

**Schweinepreise vom 12. Aug.** In Rüsselsheim folgten bei einer Zufuhr von 100 Milchschweinen und 1 Ferkel das Paar Milchschweine 42-48, ein Ferkel 48 A. — In Schwäbisch-Hausen folgten das Paar Milchschweine 30-38 A. in Weilerbach 25-30, Ferkel 30-35 A. — In Biberach: Zufuhr 200 Milchschweine und 10 Ferkel; Milchschweine 30-35 bis 35-40 A. — Ergensingen: Das Paar Milch- und Ferkelweine folgten durchschnittlich 38 A. — In Rellingen waren 6 Ferkel und 100 Milchschweine anwesend; Milchschweine 30-35 bis 35-40 A.

**Städtischer Marktbericht vom 12. August.** Bei großer Zufuhr von Pflanzen und Obstgütern galt heute folgende Preise: Kessel 10 bis 18, Birnen 10-20, Pfäfen 12-20, Zwetschen 18-22, Heidelbeeren 20, Kirschen 10-15, Apfelsinen 40-50, Heidelbeeren 22-24, Preiselbeeren 10, Weintrauben 24-28 A. Auf dem Gemüsemarkt waren wieder massenhaft Bohnen und Gurken angeboten. Es wurden verlangt: für Bohnen 15-22, Weizen 7 bis 10, Roggen 10-12, Rüböl 8-10, gelbe Rüben und Karotten 8 bis 12, rote Rüben 6-8, Spinat 20-25, Fenchel 10-12, Tomaten 15-18, Kartoffeln 6-8 A das Hund, Kohlrabi 3-4 A das Stück, Kürbisse 1-1.2 A das Dutzend, Bauerbutter 1.7-1.8, Anrisenbutter 1.9-2.0, Wollereibutter 1.9-2.1, Schrahbutter 2.2-2.3 A, amerikanisches Schweinefleisch 96-100 A das Pfund.

**Letzte Nachrichten.**

**Dawes beglückwünscht die deutsche Delegation.**  
WTB. London, 17. Aug. Dawes sandte an den Reichskanzler und die deutsche Delegation in London ein Telegramm aus Amerika, worin er seine Glückwünsche zum glücklichen Gelingen der Londoner Konferenz ausdrückt. Der Reichskanzler dankte Dawes in einem Antworttelegramm.

**Die deutsche Delegation abgereist.**  
WTB. London, 17. August. Die deutsche Delegation reiste heute Vormittag 9.15 Uhr aus London ab. Zum Abschied fanden sich auf dem Bahnhof der deutsche Botschafter und ein Vertreter der britischen Regierung ein.

**Die französische Delegation.**  
WTB. Paris, 17. Aug. Wie Havas meldet, verläßt die französische Delegation London am Montag vormittag um 10 Uhr und trifft Montag nachmittag in Paris ein.

**Das französische Parlament.**  
WTB. Paris, 17. Aug. Die beiden Häuser des Parlaments wurden zum 21. 8. nachmittags einberufen. Am 19. 8. vormittags tritt unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik ein Ministerrat zusammen, worin Herriot über die Ergebnisse der Londoner Konferenz Bericht erstatten wird.

**Abzug der französischen Truppen von Offenburg und Appenweier.**

WTB. Paris, 17. Aug. Havas veröffentlicht folgende Note: Die badischen Städte Offenburg und Appenweier wurden am 4. Februar 1923 infolge der Aufhebung der internationalen Züge Paris-Warschau und Paris-Prag seitens der deutschen Behörden als Sanktion von den französischen Truppen besetzt, da der Verkehr dieser Züge kürzlich wieder hergestellt wurde, haben sich die französische und belgische Regierung darüber geeinigt, diese Ortschaften räumen zu lassen, aus denen die französischen Truppen am 18. August abziehen werden.

**Ein Erzbergermörder verhaftet.**

WTB. Budapest, 16. Aug. Wie zuverlässig verlautet, ist der Erzbergermörder Schulz auf einem ungarischen Landgut verhaftet worden.

**Mutmaßliches Wetter.**

Beim Vorherrschen westlicher Luftströmungen bleibt das Wetter immer noch unbeständig. Für Dienstag ist zwar zeitweise aufkeimendes, aber mit vereinzelten Regenschauern verbundenes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Schulz, Druck und Verlag der B. Rieker'schen Buchdruckerei Altensteig.

**Geschäftliche Mitteilungen.**

Bruch-, Blaf-, Mutterdorf-, Unterleibs-, Bein-, Nerven-, Rheumatis-, Kropf-, Gallenleiden-, Schwerhörige usw. machen wir auf die im heut. Anzeigenteil erwähnte kostenlose Sprechstunde des Herrn Dr. med. Schmitt aufmerksam.

**Bergament-Papier**

empfehlen die  
W. Rieker'sche Buchh'd'g. Altensteig.

Altensteig.  
**Osram-Lampen**  
luftleer und gasgefüllt, sämtliche Größen vorrätig zu neuen ermäßigten Preisen, ferner  
**Sicherungen**  
für Licht und Motoren für alle Stromstärken bei  
Franz Müller, Flaschnerei u. Installationsgeschäft bei der Krone.

**Briefpapiere**  
in reicher Auswahl  
lose oder in Mappen und eleganten Packungen  
**Briefblocks**  
in Groß- und Kleinformat  
liniert und unliniert  
empfiehlt die  
W. Riekersche Buchhandlung  
Altensteig.

Altensteig.  
**Bohnen-Stände**  
**Kraut-Ständen**  
**Einmachtopfe**  
aller Art  
1-100 Liter Inhalt  
in braun und grau  
**Steinzug**  
schwerster Qualität  
empfiehlt von frisch eingetroffener Ladung zu billigsten Preisen  
Fritz Bühler jr.

Altensteig.  
**Sagdpatronen**  
und **Kugelpatronen**  
in allen gängbaren Kalibern  
empfiehlt aus neuen Sendungen billig  
Lorenz Luz jr., Tel. 46.  
**Violin-Saiten**  
sowie  
**Mandolin-Saiten**  
sind in Ia Qualität zu haben  
in der  
W. Rieker'schen Buchh.

**Rasierklängen gratis!**  
senden wir an Jeden, der uns seine Adresse mitteilt, um eine neue für Selbstrasierer höchst wichtige Sache schnell bek ant zu machen.  
Adresse auf Postkarte genügt.  
**Frey's Spezialhaus, Berlin SW. 48, Abt. 33.**

Neue  
**Gobelbänke**  
liefert mit Eisenspindeln, Platten aus gedämpftem Holz, in feinerer Ausführung.  
Bestellungen sieht entgegen  
Jakob Seeger, Wagner  
Neuweller.

**Reißzeuge**  
Reißschiene  
Zeichenwinkel  
Zeichenpapier  
Reißbrettstifte  
Reißbretter  
Zeichenstifte  
Tusche u. Farben  
empfiehlt die  
W. Rieker'sche Buchh'd'g.

**Bruchleiden**  
Bettmässen | Krampfadern | Muttervorfal | Schwerhörigkeit,  
Rückgratschwäche | Fieberleiden | Unterleibsschwäche | Nerven- u. Rheumat.  
sind ohne Operation, ohne Einzpritzung, ohne Beruhtörung,  
mitt. unf. teils gei. gei. Spezialerzeugn. besserungsfäh. u. heilb.  
Unser Fach- Dr. med. Schmitt, prakt. ist kostenlos per-  
vertreter, föntlich zu sprechen  
Mittwoch, den 20. August, mittags von 2-6 Uhr in  
Altensteig, Bahnhof-Restaurat.  
Ph. Steuer Sohn Fabrikation sanit. (Baden)Wesfen.  
Spezialartikel Konstanz bergstr. 15/17

**Alles**  
vermittelt schnell und billig eine  
Anzeige in der Schwarzwälder  
Tageszeitung „Aus den Tannen“.